

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 52 (1995)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Aus der Mediothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Kottmann, Lutz; Köppe, Günter  
**Schulleben.** Mit Sport Bewegung in die Schule bringen. Baltmannsweiler, Schneider, 1991. – VII, 163 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Die Pädagogik gewinnt wieder Raum in der Schule. Nach Jahren einseitiger Orientierung an Sachvermittlung und gesellschaftlich bestimmter Ausdifferenzierung wendet sich die Aufmerksamkeit der Schule seit einiger Zeit wieder ihrem erzieherischen Auftrag zu. Das bedeutet, Schule als Lebensraum zu betrachten, in dem nicht nur gelernt, sondern auch miteinander umgegangen, Erfahrungen gemacht und ausgetauscht, «gelebt» wird.

Unter dieser Perspektive sind die Beiträge in diesem Band geschrieben worden. Sport als Bindeglied zwischen Schule und ausserschulischem Alltag eignet sich in hervorragender Weise, ein positives Schulklima zu gestalten, da wie in keinem anderen Schulfach am Alltag der Schülerinnen und Schüler angeknüpft und positive Erfahrungen dieses Alltags in die Schule transportiert werden können.

9.370-4

Huggler, Menk; Zuber, Steffi

**Angst und Angstkontrolle beim Klettern.** Diplomarbeit Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETH Zürich 1994. Zürich, ETH, 1995. – 88 Seiten, Figuren, Tabellen.

Wie gehen Sportlerinnen und Sportler mit ihrer Angst um? Wie können negative Einflüsse der Angst auf die sportlichen Leistungen kontrolliert und vermieden werden? Die Autoren haben in

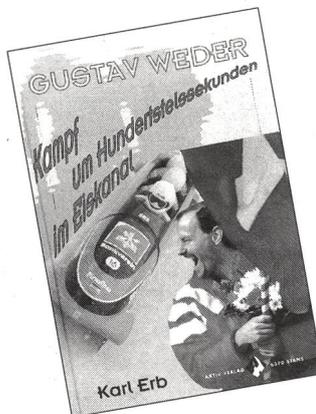
Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.

ihrer Diplomarbeit das Phänomen der Angst als Diskrepanz zwischen Situationseinschätzung und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der kognitiven Psychologie nach Hackfort beschrieben. Zur Datenerhebung beim Freiklettern dienten Verfahren aus der Testpsychologie von Charles Spielberger und aus der Sportpsychologie von Jürgen Nitsch. Zum Schluss stellen sie psychoregulative Techniken vor und beschreiben die Eignung der Selbstinstruktion und der Reizüberflutung durch Sturztraining zur Angstkontrolle.

74.917/Q  
9.57-12

Weder, Gustav; Erb, Karl

**Kampf um Hundertstelssekunden im Eiskanal.** Stans, Aktiv, 1994. – 184 Seiten, Illustrationen.



Gustav Weder gehört zu denjenigen Sportlern, die den Bobsport immer wieder mit neuer Kraft und ungebrochenem Mut aufgenommen haben. In diesem Buch soll aber der Versuch unternommen werden, nicht nur von Siegen zu sprechen, sondern Hintergründe zu beleuchten, eine Denk- und Handlungsweise näherzubringen, die weit über den Sport hinaus als Musterbeispiel dienen. Gustav Weder ist kein Selbstdarsteller, sondern ein Mann, der den Sport mit all seinen Facetten gründlich kennt und ihn auch liebt. Es wird hier gezeigt, was befähigt hat, zweifacher Olympiasieger, mehrfacher Welt- und Europameister zu werden.

77.938

Huppertz, Peter

**Fussball in Deutschland und Brasilien.** Seine Analyse als Element des Schulsports im interkulturellen Vergleich. Frankfurt am Main, Afra, 1993. – 286 Seiten.

Aus dem Inhalt:

1. Fussballspiele im ausserschulischen und schulischen Sport in Deutschland.
  - Rekonstruktion des (Schul-)Sportspiels Fussball.

- Aspekte der Einführungsphase in Deutschland.
- Institutionalisierung und Versportung der Fussballspiele.

2. Sozial- und bildungspolitische Rahmenbedingungen in Brasilien.

- Das brasilianische Bildungs- und Erziehungswesen.
- Konstitutionsbedingungen und Entwicklungsmerkmale.
- Konzeption und Alltagsstrukturen von Schulsport.

3. Fussballspiele im ausserschulischen und schulischen Sport in Brasilien.

- Einführende Situation- und Problemskizze mit Hilfe von Fallstudien-ergebnissen.

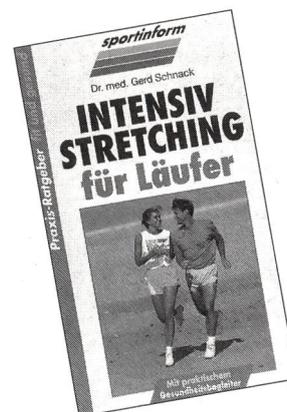
4. Diskussion von Veränderungsvorschlägen; Anmerkungen zu möglichen Arbeitsprojekten am Beispiel des Fussballspiels.

- Veränderungsvorschläge in der brasilianischen Pädagogik/Optionen aus der Sicht systemkritischer Konzeption.

71.2253

Schnack, Gerd

**Intensivstretching für Läufer.** Mit praktischem Gesundheitsbegleiter. München, Sportinform, 1994. – 124 Seiten, Illustrationen, Figuren.



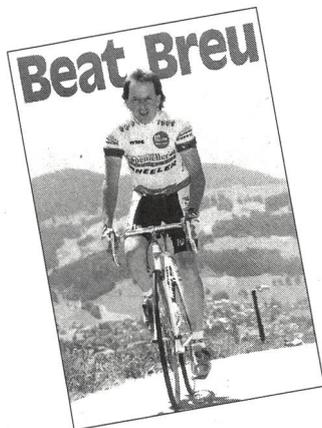
Zurück zu den natürlichen Körperausdrucksformen: Sportmedizinische Erkenntnisse machen es dringend erforderlich, dass insbesondere Läufer permanent auf den Abbau von Spannungen und den Ausgleich von Leistungsverkürzungen im Muskulaturverlauf achten. Durch die gezielte Anwendung der erstmals in diesem neuen Praxis-Ratgeber Intensivstretching vorgestellten Übungstechniken für Läufer werden vor allem jene Gelenkabschnitte besonders wirksam gedehnt, die nach medizinischer Erfahrung zu Entwicklung einer vorzeitigen Degeneration neigen. Die einfache Gestaltung der Intensivstretchingmethode bei geringem Zeitaufwand ermöglicht eine ständige Umsetzung während des Sports, in der Freizeit und in der Arbeit. Kombiniert mit der entsprechenden Aus-

gleichsgymnastik sowie einem permanenten Ausdauertraining gewährleistet das Intensivstretching ein hohes Mass an Fitness, Elastizität und Gesundheit.

**72.1315**

Renggli, Sepp

**Beat Breu.** Zürich, Ringier, 1994. – 144 Seiten, Illustrationen.



Sepp Renggli, Sportjournalist, hat Beat Breus Karriere von Anfang an mitverfolgt und ist ein begeisterter Fan des Bergfloh aus der Ostschweiz. Er präsentiert hier die Geschichte des Siegers, der zweimal die Tour de Suisse gewann und als bisher letzter Schweizer 1981 die «Züri-Metzgete». Zwischen 1981 und 1989 trug Beat Breu während 15 Tagen – länger als jeder andere Schweizer – das Goldtrikot der Tour de Suisse, siebenmal wurde er Schweizer Meister und konnte 250 Siege feiern.

**75.446**

Rau, Walter

**Traumhaft Snowboarden.** Das offizielle DSDV-Lehrbuch. Düsseldorf, Rau, 1994. – 128 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Spass ohne Grenze und das Gefühl von Freiheit – das ist Snowboarden. Hier ist ein Buch, das Euch zeigt wie's geht. Die Profis des DSDV-Lehrteams geben alle Hilfen, Anleitungen, Tips und Informationen für Snowboard-Freaks und die, die es werden wollen. Ihr findet alles über Material, Aufwärmen, Elementar- und Basistechniken, Feeride, Carven, Kinder-Snowboarden, Wettkampf, Lawinenkunde, Ausgleichssport, Regeln, Adressen, Snowboard-Gebiete.

**77.927**

Schuster, Till

**Wie spielt man traumhaft Tennis?** Düsseldorf, Rau, 1994. – 158 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Tennis Know-how mit traumhaft-lustigen Geschichten rund um den Tennisball. Alles über Technik, Taktik und

Trainingshilfen, Ernährungsplan und richtige Ausrüstung. Der junge Tennisfreak findet alles über seinen Traumsport und seine Eltern können ihm mit diesem Buch beim Training helfen. Dieses Buch gibt auch genaue Anleitungen zu allen Lektionen: Grundschatz – Flugball – Aufschlag – Schmetterball – Stop – Lob – Freies Spiel.

**71.2309**

Killing, Wolfgang

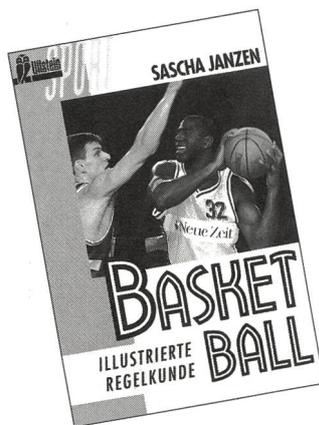
**Gekonnt nach oben.** Vom Anfänger zum Spitzenkünstler im Hochsprung. Münster, Philippka, 1995. – 144 Seiten, Illustrationen, Figuren, Tabellen.

Dieses Buch befasst sich mit allen Aspekten des Hochsprungs, weil es für Aktive zum Selbststudium, Trainer, Lehrer, und jeden anderen Hochsprung-Interessenten geschrieben wurde. Ausgehend von einem historischen Rückblick auf die Entwicklung der Hochsprungtechnik werden Technik und Training in den verschiedenen Alters- und Könnensstufen, vom Anfänger bis zum Spitzensportler, dargestellt. Dabei wird dem Schüler- und Jugendtraining besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Erwerb und die Vervollkommnung der Technik, die vielfältigen Trainingsmittel des jungen Hochspringers und konkrete Trainingspläne für die verschiedenen Altersstufen stehen im Mittelpunkt der Betrachtung. Hinzu kommen Einzelaspekte des Hochleistungstrainings und der Wettkampfvorbereitung.

**73.647/Q**

Janzen, Sascha

**Basketball.** Die erste illustrierte Regelkunde. Frankfurt/Main, Ullstein, 1994. – 118 Seiten, Illustrationen.



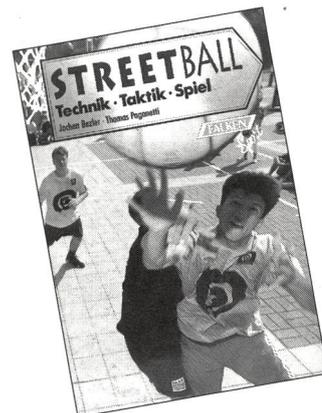
Seit das Dream Team ein Millionenpublikum verzauberte und die deutsche Nationalmannschaft den Europameistertitel holte, laufen die Kids den Basketballabteilungen die Türen ein. Und die Harnisch, Welp, Gnad und Rödl spielen in

vollen Hallen. Allerdings – die Regeln, die haben es im Basketball in sich. Dieses Juristendeutsch! Trainer und Nachwuchsspieler sind sich mit den Fans einig: So kann das nicht bleiben. Eine ganz verständlich geschriebene Regelkunde muss her, am besten reich illustriert. Und – hier ist sie!

**71.2300**

Bezler, Jochen; Paganetti, Thomas

**Streetball.** Technik – Taktik – Spiel. Niedernhausen, Falken, 1994. – 78 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Zwei Spieler, ein Ball, ein Korb – und schon kann es losgehen. Streetball, die vereinfachte Variante des Basketballs, ist eine Trendbewegung und Sport zugleich. Animiert durch die Stars der NBA und der europäischen Spitzenklasse sowie durch die zahlreichen Streetball-Turniere begeistert das Spiel eine ganze Generation. Eine Sammlung von Übungen sowie wichtige Tips und Tricks machen «Streetball» zu einer runden Sache.

**71.2305**

Fleischmann, Konrad

**Bergwandern in den Alpen.** Über 100 Gipfeltouren und Höhenwege vom Arlberg bis zum Salzkammergut. München, BLV, 1992. – 159 Seiten, Illustrationen, Karten.

Über 100 Vorschläge für Wanderungen im Alpenraum zwischen Dachstein und Salzkammergut sind hier für Sie zusammengestellt. Je nach Lust und Kondition können Sie wählen zwischen beschaulichen, bequemen Bergspaziergängen, leichten oder anspruchsvollen Bergbesteigungen und ein- oder mehrtägigen Touren. Alle Vorschläge sind genau beschrieben – mit vielen Fotos und Hinweisen auf Sehenswertes, Freizeitangebote und Veranstaltungen. Präzise Steckbriefe mit Kartenskizze und Kurzinformationen zu Tourenverlauf und -charakter machen es Ihnen leicht, die geeignete Wanderung auszuwählen.

**74.919/Q**